

ARF/FDS: Jubiläumsjahr 2002

2002 feierte die Association mit vielfältigen Jubiläumsaktivitäten ihr 40 jähriges Jubiläum und 40 Jahre Bundes-Filmförderung.

Retrospektive

Unter dem Titel „Filmwunder Schweiz – 40 Jahre Association“ starteten wir unser Jubiläumsjahr mit einer Retrospektive an den Solothurner Filmtagen 2002. Eine Auswahl zu treffen war angesichts der Fülle von Filmen, die unsere Mitglieder in den vergangenen Jahrzehnten realisiert haben, keine einfache Angelegenheit. „Es sollte nicht anmassend eine Auswahl zu 40 Jahren Schweizer Film werden, sondern wir haben bewusst Filme von Mitgliedern unseres Verbandes gewählt (...). Interessiert haben uns beispielsweise kleine oder unbekanntere oder frühe Filme von Filmemachern, deren spätere Arbeiten grosses Echo auslösten. Oder Filme, die uns einen klaren Standpunkt, sei dies durch eine künstlerische Haltung oder eine politische Einstellung (wieder) in Erinnerung rufen. Filme, die für eine Entwicklung und Neuerung standen und stehen. Und dann eben doch einige der bekannteren Filme aus der Pionier- und Gründerzeit des Verbandes, denen wir hier unsere Reverenz erweisen wollten.“ (zitiert aus den Randnotizen zur Retrospektive im Katalog der Solothurner Filmtage)

Ideenwettbewerb ‚the filmmaker’s choice‘

Da die Vergangenheit gezeigt hat, dass mehr Mut, Kreativität und Risikobereitschaft unser wichtigstes Anliegen ist, haben wir *the filmmaker’s choice* lanciert, ein Ideenwettbewerb zur Erarbeitung von Spielfilmbehandlungen. In Ergänzung zu den gängigen Förderquellen sollten hier explizit Ideen und nicht Projekte beurteilt werden. Die Jury bestand aus den FilmemacherInnen Patricia Plattner, Romed Wyder und Xavier Koller. 116 Projekte wurden eingereicht, davon 72 in der Kategorie Nachwuchs und 44 in der Kategorie erfahrene FilmerInnen. Die Projekte wurden anonymisiert, so dass die Jurymitglieder keine Kenntnis der UrheberInnen hatten und die Ideen nur anhand der Texte beurteilen konnten. Die sechs stärksten, kino-tauglichsten und mutigsten Filmideen wurden mit 15'000 Franken in Locarno prämiert. Die Preisträger in der Kategorie Nachwuchs waren: Laurent Asseo und David Leroy, Robert Ralston und Andreas Sauter sowie Hans-Peter Scheier. Die Preisträger in der Kategorie erfahrene Filmer waren: Jörg Helbling, Claude Champion sowie Nicolas Humbert und Werner Penzel.

Wie die Reaktionen in Locarno gezeigt haben, ist der Wettbewerb in der Branche sehr gut angekommen. Das Fazit der Jury *the filmmaker’s choice* ist: "Insgesamt haben wir viele hoffnungsvolle und vielversprechende Projekte gelesen. Man sieht jedoch auch, dass gute Ideen und filmtaugliche Geschichten auch hierzulande nicht in einem Übermass vorhanden sind. Der dringende Bedarf für professionelle DrehbuchautorInnen besteht auch weiterhin. Drehbuch-Talente wachsen nicht wie Pilze, es braucht viel Erfahrung, um Ideen zu Geschichten zu entwickeln. Immer wieder wird unterschätzt, welche Vielschichtigkeit an Kenntnis das Drehbuchschreiben verlangt. Nebenher ist sie kaum erlernbar. Nur aufgrund einer gesunden wirtschaftlichen Basis, kann es sich jemand leisten, Drehbücher zu schreiben. Die Förderung und die wirtschaftliche Einbindung der vorhandenen Schreibtalente bleibt daher nach wie vor eine Priorität."

Jubiläumsfest

Zu einem richtigen Jubiläum gehört selbstredend auch ein Fest. Dieses fand am 2. November 2002 im Media Campus in Zürich statt und über 200 Leute haben bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Die Festrede wurde von Rolf Lyssy gehalten, sie ist im Jahresbericht zu finden. Auch bot das Fest die Gelegenheit, Alexander J. Seiler für sein langjähriges verbands- und filmpolitisches Engagement zu danken. Für das Verbandsarchiv haben wir das Fest auch photographisch festgehalten und eine kleine Auswahl diente zur optischen Gestaltung dieses Berichtes.

Cinememoire: Erinnerungen zum Schweizer Film

Den Abschluss der Jubiläums-Aktionen sollte eine Publikation bilden, die sich im weitesten Sinn mit der Verbandsgeschichte befasst. Daher initiierte der Verband zusammen mit den FilmwissenschaftlerInnen der Uni Zürich das Projekt *cinememoire*, ein nationales oral-history Projekt zum Schweizer Film.

Das Vorprojekt und damit das finanzielle Engagement des Verbands wurde Ende 2002 abgeschlossen. Ziel des vorliegenden Projekt-Konzepts *cinememoire* ist es, die Erinnerung jener Filmgenerationen zu sichern und zu überliefern, welche den Übergang vom sogenannten alten zum neuen Schweizer Film miterlebt, die Erneuerung des einheimischen Filmschaffens geprägt und die Weichen für die Zukunft gestellt haben. Befragt werden neben Regisseuren auch bisher selten zu Worte gekommene Kameraleute, Cutterinnen, Produzenten, Verleiher, Fernsehverantwortliche und Verbandsvertreter. Die Interviews fokussieren das Jahr 1962, das mit der Gründung des ARF/FDS, der Verankerung des Filmgesetzes und dem Übergang von marktwirtschaftlicher Produktion zu staatlicher Filmförderung eine strukturelle Schnittstelle bildet. Die überlieferte grosse Filmgeschichte soll mit den persönlich erlebten, kleinen Alltags- und Branchengeschichten der Interviewten verglichen, ergänzt, präzisiert, diversifiziert und wo nötig neu geschrieben werden.

Was die Stärke des Projekts ausmacht, erweist sich nun als Hindernis bei der Finanzierung: Der Zusammenschluss von Theorie und Praxis, der die Filmbranche, das Archivwesen und die Filmwissenschaft vernetzt und im Idealfall Vorbehalte abbaut. Pro Helvetia konnte dem Unterstützungsgesuch nicht entsprechen, obwohl von Qualität und Notwendigkeit des Projekts überzeugt, sei die Förderung von Quellen- resp. Forschungsarbeit nicht mit ihren Förderreglementen vereinbar. Angesichts der Dringlichkeit sind solche Finanzierungsprobleme bedenklich. Mit jedem Zuwarten setzen wir den Verlust von Erfahrung und Wissen einer Filmgeneration aufs Spiel.

Unser spezieller Dank gilt all jenen Personen und Organisationen die uns bei den Jubiläumsaktivitäten tatkräftig und grosszügig unterstützt haben:

Susi Bodmer, Simone Buchmann, Mike Eschmann, Anna-Lydia Florin, Danielle Giuliani, Stefan Haupt, Vinzenz Hediger, Heidi Hiltbrandt, Urs Hofstetter, Markus P. Kenner, Xavier Koller, Ursula Kuhn, Rolf Lyssy, Fredi M. Murer, Patricia Plattner, Alexandra Schneider, Hans-Ulrich Schlumpf, Babs Thommen, Franz Ulrich, Pascal Verdosci, Romed Wyder, Yvonne Zimmermann sowie allen Filmschaffenden, die eine Filmkopie für die Retrospektive und/oder den Wettbewerb zur Verfügung gestellt haben.

Solothurner Filmtage, Bundesamt für Kultur, Migros Kulturprozent, SRG SSR idée suisse, Kulturfonds Suissimage, Kulturfonds SSA, Stadt Bern, Procinéma, Media Campus Zürich, Videoladen, Mietköche und ihr Team, Bar-Team vom Rössli Stäfa, tpc tv

productioncenter und den Fundus-Mitarbeitern, Multimedia Photoscene, Duo Ficht Tanner und Walter Buri, Topo-Sound, Filmtechniker-Kollektiv und Mega Rent.